B.

Schulnachrichten.

I. Uebersicht des von Ostern 1857 bis Ostern 1858 in den Klassen der höheren Bürgerschule ertheilten Unterrichts.

Prima.

Ordinarius der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. a) evangelische. Das Gesetz in seiner Beziehung auf den Glauben, die Erlösungsbedürftigkeit, die Erlösung. Lehre von Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste. Die christliche Gemeinschaft, die Weltverklärung, die letzten Dinge. Repetition der Glaubenslehre. Die nöthigen Beweisstellen und monatlich 1 Kirchenlied wurden memorirt. 1 Stunde, nach Hollenbergs Handbuch. In der Kirchengeschichte wurden vorgetragen: die Gründung der christlichen Kirche durch den Herrn und die Apostel, die Zeit von Konstantin bis Karl dem Gr., die mittlere Geschichte bis zu den Waldensern, der 30jährige Krieg. Nach Hollenberg. Schliesslich: Repetition der Bibelkunde. 1 Stunde. Herr Diaconus Seehrich. b) katholische. Mit den älteren (konfirmirten) Schülern wurde nach dem Martin'schen Handbuche die Lehre von den sieben heil. Sakramenten und aus der Kirchengeschichte die erste Periode bis Kaiser Konstantin in 2 Stunden wöchentlich durchgenommen vom Herrn Kaplan Stiller, nach dessen Abgange vom Herrn Kaplan Dr. Friedrich. Die jüngeren Schüler nahmen an den beiden Religionsstunden der Oberklasse der katholischen Stadtschule Theil, in welchen vom Herrn Stadtpfarrer Hauffe die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses durchgenommen wurden.
2. Deutsch. 4 Stunden. Literaturgeschichte. Goethe's und Schiller's gemeinsame Wirksamkeit; die romantische Schule und die Zeitgenossen Goethe's und Schiller's; die Zeiten während und nach den Freiheitskriegen, vaterländische Dichter; die jüngeren Lyriker; Poesie und Prosa der neuesten Zeit; zuletzt die erste schlesische Dichterschule, nach Pischon. Dramatische Poesie. Dispositionslehre. Besprechungen der angefertigten Aufsätze. Der Konrektor.
3. Französisch. 4 Stunden. Literaturgeschichte. La période imitative, classique, du roman, de l'histoire, philosophique, nach Peucker. Grammatik: Borel §. 60 bis 108. Lekture: Une verre d'eau, Athalie, verschiedene Abschnitte aus Ideler und Nolte. Freie Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, die beiden letzteren besonders aus Höchstens Handbuch. Kollege Jarklowski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Englisch. 2 Stunden. Lektüre: Macaulay history of England und the Corsair von Byron. Freie Aufsätze für die erste, Exercitien für die zweite Abtheilung alle 3 Wochen, Extemporalia nach Munde mit Berücksichtigung der Grammatik wöchentlich. Kollege Jarklowski.

5. Latein. 4 Stunden. Lektüre: Virg. Aen. lib. II. v. 430—800, lib. VI. v. 1—54, Caesar de bell. civ. lib. II., cap. 1—44, lib. III. cap. 1—34. Exercitien und Extemporalien aus Hoechels Anleitung wöchentlich. Repetition der Syntax nach Schulz. Konrektor Höger.

6. Mathematik. 4 Stunden. A. und B. zusammen: Kreislehre repetitionsweise für A. Ebene Trigonometrie, unbestimmte Analysis. Stereometrie. A. allein: Gleichungen des II. Grades. B. allein: Aufgaben zur Kreislehre, Logarithmen nach den Wolffschen Lehrbüchern. Der Direktor.

7. Prakt. Rechnen. 1 Stunde. Kettenrechnung, Diskonto- und Rabattrechnung. Wiederholungen. Nach Kleinpaul. Kollege Nocht.

8. Physik. 2 Stunden. Der Foucaultsche Versuch. Bewegung der Himmelskörper. (Mathem. Geographie). Das Barometer, das Mariottesche Gesetz. Repetitionen nach Trappe. Der Direktor.

9. Chemie. 2 Stunden. Cyanverbindungen. Lehre vom Kupfer und seinen Verbindungen, die Lehre vom Blei und seinen Verbindungen. Repetitionen, nach eigener Bearbeitung des Lehrers. Der Direktor.

10. Naturgeschichte. I. und II. kombinirt 2 Stunden. Repetition der Organographie und Physiologie der Pflanzen. Das natürliche System mit einer Anzahl repräsentirender Familien. Gefäss- und Zellenpflanzen. Die Amphibien, Fische, Insekten und die übrigen Klassen der Gliederthiere in Uebersicht, nach Schilling. Konrektor Höger.

11. Geschichte. 2 Stunden. Das Mittelalter. — Deutschland unter den schwäb.-hohenstauf. und habsburg-östreichischen Kaisern. Geschichte der übrigen europäischen Reiche. Nach Dittmar's Handbuch §. 96—123. Konrektor Höger.

12. Geographie. 2 Stunden. Geographie von Deutschland, der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark und Italien. Nach Daniel. Konrektor Höger.

13. Zeichnen. 2 Stunden kombinirt mit Secunda. Projektionslehre und Perspektive in vielen Aufgaben nach Hummel und Streckfuss. Kopiren schattirter Vorlegeblätter. Lehrer Langner.

14. Schreiben. Die Schüler von Prima und Secunda fertigen alle 14 Tage bis 3 Wochen zu Hause eine Schönschrift nach grösseren Vorlegeblättern und daneben 2 Seiten deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Korrektur des Lehrers. Kollege Nocht.

15. Gesang. Die Schüler der 5 ersten Klassen wurden zusammen unterrichtet in 3 Stunden. Neben den erforderlichen Stimm- und Treffübungen wurden 4stimmig eingeübt: ein Psalm von Richter, eine Hymne von Tschirch, eine Motette von Otto und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein Lied von Mendelssohn, demnächst eine Anzahl Lieder aus Erk's Singvöglein und eine Anzahl Choräle. Kollege Nocht.

16. Turnen. Konrektor Höger. Im Sommerhalbjahr wurden mit den Schülern sämmtlicher Klassen die Uebungen im Freien auf dem Turnplatze in 2 Mal 3 wöchentlichen Stunden durchgemacht. Auch sind mehrere Turnfahrten in die Umgegend unternommen worden. Desgleichen ist für einen abgesonderten, mit einer Einfriedigung und einem Schuppen versehenen Badeplatz zum Gebrauch der Schüler Sorge getragen worden.

Secunda.

Ordinarius der Konrektor.

1. Religion. 2 Stunden. Die 6 Hauptstücke des luther. Katechismus nebst zugehörigen Beweisstellen und Liederversen; sowie in Prima wurde auch hier monatlich ein Kirchenlied memorirt. Hollenberg's Lehrbuch mit Benutzung des Wendel'schen Katechismus. Bibelkunde: die Bücher des alten Testaments, Repetitionen darüber. Nach Hollenberg. Herr Diaconus Seehrich. Katholische Religion siehe unter Prima.
2. Deutsch. 4 Stunden. Gelesen und interpretirt wurden Don Carlos von Schiller, Nathan der Weise von Lessing und Zriny von Körner. Durchgenommen wurde die Lehre von den Tropen und Figuren nach Herling, die Dispositionslehre, die Dichtungsarten, nach Knüttel. Memoriren von Beispielen darüber. Deklamationsübungen. Jede Woche deklamirten 5 Schüler. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz, wozu das Thema vorher besprochen wurde. Kollege Ludwig.
3. Französisch. 4 Stunden. Cöt. A. Nach Knebels Grammatik die Lehre vom Verb. § 93—119 durchgenommen und nach Hoechsten Uebungsstücken eingeübt. Cöt. B. Die Lehre vom Artikel, nach Knebel. Einübung nach Hoechstens und Knebels Uebungsstücken. Lectüre beider Abtheilungen: Charles XII., wöchentlich 1 Stunde. Extemporalien. Kollege Jarklowski.
4. Englisch. 2 Stunden. Cöt. A. Grammatik nach Munde bis zum Verbum. Cöt. B. Mundes Lehrgang bis § 50. Fortgesetzte Einübung des Gelernten durch Extemporalien. Kollege Jarklowski.
5. Latein. 4 Stunden. Caes. de bell. gall. Cap. I—36, mit Anfertigung der schriftlichen Uebersetzung und mündlicher Rückübersetzung. Grammatik. Einübung der syntactischen Regeln nach Groebel § 45—150. Repetition der unregelmässigen Formenlehre. Exercitien für den Cöt. A. aus Doering's Anleitung. Für Cöt. B. aus Groebel und nach Diktaten des Lehrers. Der Konrektor.
6. Mathematik. 3 Stunden. Cöt. A. Gesetze des Radizirens, die Imaginären, durch viele Beispiele eingeübt. Gesetze des Logarithmirens, Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Kreislehre bis zu den Sätzen über das Schneiden und Berühren zweier Kreise. Cöt. B. Proportionsrechnungen. Aehnlichkeit der Dreiecke, dazu viele Uebungsaufgaben. Aehnlichkeit der *n*ecke und deren Inhaltsbestimmung. Algebraische Addition und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Subtraktion. Mit beiden Cötus: Konstruktionsaufgaben. Nach den Wolff'schen Lehrbüchern. Der Direktor.

7. Prakt. Rechnen. 1 Stunde. Gesellschaftsrechnung, Kettenrechnung, Zinsrechnung. Nach Kleinpaul. Kollege Nocht.

8. Physik. 2 Stunden. Repetition der Newton'schen Gesetze. Ueber die Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Gleichgewicht, Schwerpunkt, einfache Maschinen. Nach eigner Bearbeitung des Lehrers. Der Direktor.

9. Chemie. 2 Stunden. Die Verwandtschaftsgesetze. Elektrische Reihe. Die Zweigliedrigkeit der Verbindungen. Atom. Nomenklatur der Verbindungen. Chemische Formellehre. Wasserstoffsäuren, Halbsalze. Die Lehre vom Sauerstoff. Nach eigener Bearbeitung des Lehrers. Der Direktor.

10. Naturgeschichte. Siehe Prima.

11. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis Rudolph von Habsburg. Wiederholungen. Schriftliche Extemporalia. Nach Pütz. Kollege Ludwig.

12. Geographie. 2 Stunden. Geographie der aussereuropäischen Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. Allgemeine Wiederholung. Kollege Jarklowski.

13—16. Zeichnen, Schreiben, Gesang und Turnen. Siehe Prima.

Tertia.

Ordinarius Kollege Jarklowski.

1. Religion. 2 Stunden. Das erste Hauptstück nach Wendel's Katechismus. Memoriren der zugehörigen Beweisstellen und Kirchenlieder. Es wurden der letzteren 13 theils neu eingelernt theils repetirt. Bibelkunde. Allgemeine Uebersicht des Inhalts sämmtlicher Bücher der heil. Schrift. Bibl. Geschichte nach Preuss. Die ersten 40 Geschichten wurden durchgenommen. Kollege Ludwig.

2. Deutsch. 4 Stunden. Das Satzgefüge, in Bezug darauf vielfache Analyse der Lesestücke. Disponirung des Inhalts der Lesestücke. Aufgaben über Dispositionen. Alle 14 Tage eine freie Arbeit. Wöchentlich deklamirten 5 Schüler. Kollege Jarklowski.

3 Französisch. 4 Stunden. Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Ahn's Lehrgang § 50 bis zu Ende, vielfache mündliche und schriftliche Uebungen darüber. Sodann die unregelmässigen Verba. Lektüre Bélisaire. Kollege Jarklowski.

4. Latein. 4 Stunden. Grammatik. Genusregeln, unregelmässige Verba, impersonalia, Conjunction, Adverbium, Praeposition, nach Schulz Grammatik. Syntax-Uebungen, schriftlich und mündlich nach Blume. 1. Curs. 1. Abschn., 2. Abschn.; 2. Curs. 1. Abschn. Lektüre. Eutrop. lib. I. cap. 1—20 mit schriftlicher Uebersetzung. Exercitien und Extemporalien. Der Konrektor.

5. Mathematik. 3 Stunden. Der Abschnitt über die Vierecke und über die Gleichheit der Figuren. Sodann Proportionslehre. Nach den Wolff'schen Lehrbüchern. Lehrer Braun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Prakt. Rechnen. 2 Stunden. Regeldetri mit Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Die Dezimalbrüche, nach Diesterweg und Heuser. Kollege Nocht.

7. u. 8. Physik und Chemie. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Physik: Einleitung, allgem. Eigenschaften der Körper, die Newton'schen Gesetze. Im Winterhalbjahr Chemie: Verwandtschaft und deren Gesetze, Erscheinungen beim chem. Prozess. Nach den Lehrgängen des Direktors. Der Konrektor.

9. Naturgeschichte. 2 Stunden. Beschreibung wildwachsender Pflanzen und Zusammenstellung derselben zu natürlichen Familien. Organographie der Thiere. Sodann die Amphibien und Fische. Repetitionen über die Säugethiere und Vögel. Nach Schilling. Der Konrektor.

10. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte der neueren Zeit bis zur französischen Revolution, nach Dittmars Grundriss von § 125 ab. Kollege Jarklowski.

11. Geographie. 2 Stunden. Geographie der aussereuropäischen Erdtheile, nach Daniels Leitfaden. Kollege Jarklowski.

12. Zeichnen. 2 Stunden. Kopiren nach schattirten und unschattirten Vorlegeblättern. Lehrer Langner.

13. Schreiben. 2 Stunden. Taktschreiben und Uebungen im zusammenhängenden Schreiben nach Vorschrift an der Wandtafel. Kollege Nocht.

14. u. 15. Gesang und Turnen. Siehe bei Prima.

Quarta.

Ordinarius Kollege Ludwig.

1. Religion. 3 Stunden. Das erste Hauptstück nach Wendel's Katechismus. Memoriren der zugehörigen Beweissstellen und Kirchenlieder, von welchen letzeren 13 memorirt und repetirt wurden. Bibelkunde. Allgemeine Uebersicht des Inhalts sämmtlicher biblischer Bücher. Bibl. Geschichte nach Preuss. Die ersten 40 Geschichten wurden durchgenommen. Kollege Ludwig.

2. Deutsch. 4 Stunden. Der einfache, erweiterte, zusammengezogene, zusammengesetzte Satz in fortlaufender Beziehung auf das Lesebuch. Wortlehre und Wortbildung, besonders Verbum, Binde- und Vorwort. Alle 14 Tage eine deutsche Arbeit. Wöchentlich declamirten 5 Schüler. Kollege Ludwig.

3. Französisch. 3 Stunden. Wiederholung von avoir und être, die regelmässige Konjugation. Ableitung der Formen. Die Verbindung der Fürwörter mit dem Verbum. Plötz, die Lektionen § 30 bis 65. Kollege Nocht.

4. Latein. 4 Stunden. Aus Blumes Elementarbuch wurden durchgenommen Abschn. I. § 16 bis zu Ende, Abschn. II. bis § 12 in beiden Abtheilungen. Einübung der Formenlehre incl. der unregelmässigen Konjugation durch mündliche und schriftliche Uebungen. Kollege Ludwig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Mathematik. 3 Stunden. Abschnitt von den Dreiecken und deren Kongruenz, nach dem Wolff'schen Lehrbuch. Kollege Braun.

6. Prakt. Rechnen. 4 Stunden. Wiederholung der 4 Bruchrechnungsarten. Aufgaben darüber. Regeldetri mit und ohne Brüche und Anwendung derselben auf die bürgerlichen Rechnungsarten, nach Stubba. Kollege Steigmann.

7. Naturgeschichte. 2 Stunden. Beschreibung einer Anzahl von Pflanzen an lebenden Exemplaren mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Einprägung der botanischen Namen. Die Gräser, Dolden, Labiaten, Cruciferen, Compositen. — Im Winter. Uebersicht der Familien der Vögel unter Beschreibung einer Anzahl repräsentirender Exemplare. Lehrer Braun.

8. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zur neueren Zeit nach Dittmar's Leitfaden. Kollege Jarklowski.

9. Geographie. 2 Stunden. Die mathematisch-geographischen Begriffe. Sodann die Geographie von Europa, und zwar die 3 südlichen Halbinseln. Nach Daniel's Leitfaden. Kollege Jarklowski.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Kopiren nach Vorlegeblättern und Vorzeichnungen an der Wandtafel. Lehrer Langner.

11. Schreiben. Die Buchstabenformen, Taktschreiben und Schreiben nach Vorschriften. Kollege Nocht.

12. u. 13. Gesang und Turnen. Siehe bei Prima.

Quinta.

Ordinarius Kollege Nocht.

1. Religion. 3 Stunden. Die 10 Gebote und der erste Artikel nach Wendel. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Wendel Nro. 1—60. An Kirchenliedern wurden 28 theils wiederholt theils neu memorirt. Kollege Nocht.

2. Deutsch. 4 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Wortklassen. Der einfache und zusammengesetzte Satz mit vielfacher Einübung am Lesebuch. Stoff zu Stylarbeiten bot das Lesebuch durch Wiedererzählung und Umformung der gelesenen Stücke. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit der Art aufgegeben. Memoriren von gelesenen und erklärten Gedichten. Kollege Nocht.

3. Französisch. 3 Stunden. Es wurden nach Plötz Elementarbuch die §§ 1—32 durchgenommen und vielfach eingeübt. Kollege Nocht.

4. Latein. 4 Stunden. Nach Kühner's Elementarbuch wurden die §§ 1—40 durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Einübung befestigt. Kollege Ludwig.

5. Mathematik. 3 Stunden. Der Abschnitt von den geraden Linien und den Parallelen § 1—45 wurde durchgemacht und durch vielfache Wiederholungen befestigt. Kollege Nocht.

6. Prakt. Rechnen. 4 Stunden. Vorübungen zur Bruchrechnung. Die 4 Species in Brüchen und einfache Regeldetri. Nach Stubba. Kollege Steigmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturgeschichte. 2 Stunden. Im Laufe des Sommers wurden etwa 25 Pflanzenspecies nach Lübens I. Curs an lebenden Exemplaren beschrieben mündlich und schriftlich. Im Winter das Wesentlichste über den Bau des thierischen Körpers. Eintheilung der Thierklassen und Ordnungen. Die Ordnungen der Säugethiere nach Schilling. Kollege Nocht.

8. Geschichte. 2 Stunden. Die alte Geschichte in biographischer Form bis zu Carl dem Grossen. Kollege Ludwig.

9. Geographie. 2 Stunden. Allgemeine Uebersicht von Europa und Nord- und Süd-Amerika. Nach Daniel. Kollege Ludwig.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Kopiren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach Vorlegeblättern. Lehrer Langner.

11. Schreiben. 2 Stunden. Taktschreiben und nach Vorschriften an der Wandtafel. Kollege Nocht.

12. u. 13. Gesang und Turnen. Siehe Prima.

Sexta.

Ordinarius Kollege Steigmann.

1. Religion. 4 Stunden. Katechismus. Das 3te—6te Hauptstück wurde gelernt und erklärend durchgenommen nebst zugehörigen Bibelsprüchen. Nach Wendel. Biblische Geschichten des A. T. 1—60 nach Wendel. An Kirchenliedern wurden 11 gelernt und die früheren wiederholt. Kollege Steigmann.

2. Deutsch. 5 Stunden. Besprechung der Lesestücke mit Berücksichtigung des guten und sinngemässen Lesens. Dabei wurde die Kenntniss der Wortarten und die Interpunktionslehre befestigt. Zu schriftlichen Uebungen dienten die Lesestücke, sowie Bibel, Katechismus und Gesangbuch, welche theils zum Abschreiben, theils zum Niederschreiben aus dem Gedächtnis verwendet wurden. Kollege Steigmann.

3. Latein. 4 Stunden. Aus Kühner's Elementarbuch wurden die § 1—22 durchgenommen und zu vielfachen mündlichen und schriftlichen Uebungen benutzt. Kollege Ludwig.

4. Geometrische Formenlehre. 2 Stunden. Nach einem vom Direktor zusammengestellten Lehrgange. Lehrer Langner.

5. Praktisches Rechnen. 4 Stunden. Dividiren im unbegrenzten Zahlenraume. Resolviren und Reduziren. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Nach Stubba. Kollege Steigmann.

6. u. 7. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Im Anschluss an die betreffenden Stücke des Münsterberger Lesebuches: die patriotischen und kirchlichen Gedenktage; Uebersicht von Deutschland und Preussen, Lage, Grenzen, Flüsse, Gebirge, Provinzen und die wichtigsten Städte. Nach Daniel. Kollege Steigmann.

8. Naturgeschichte. 2 Stunden. Im Anschluss an das Lesebuch. Besprechung von Pflanzen und Thieren. Kollege Steigmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Zeichnen. 2 Stunden. Uebungen in geraden und krummen Linien nach Vorlegeblättern. Kollege Steigmann.
10. Schreiben. 2 Stunden. Uebungen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift auf der Wandtafel und Vorlegeblättern. Kollege Steigmann.
11. Gesang. 2 Stunden. Notenkenntniss, Takt, Eintheilung der Noten, Treffübungen. Eine Anzahl Choräle und Liedermelodieen wurden eingeübt. Kollege Nocht.

II. Verordnungen und Erlasse der königl. und städt. Schulbehörden.

1. Vom 21. September 1857. Die Königl. Regierung fordert eine Nachweisung der an der höheren Bürgerschule wirkenden Lehrer Behufs der neuen Bearbeitung der schlesischen Instanzien-Notiz.
2. Vom 28. September. Die Königl. Regierung fordert den Direktor auf, den Schulkassenetat pro 1858 einzureichen.
3. Vom 15. October. Der Direktor wird von der städtischen Behörde aufgefordert, den Entwurf der Statuten für das Kuratorium der höheren Bürgerschule zu konzipiren und einzureichen.
4. Vom 13. November. Schuldeputationssitzung. Es kamen folgende Punkte zur Besprechung:
   a. Berathung und Feststellung des Statuts für das Cnratorium.
   b. Erledigung mehrerer Legaten- und Stipendiengesuche.
   c. Der Antrag des Lehrerkollegiums um monatliche Ausgleichung der Gehälter statt der bisherigen vierteljährlichen wird abgelehnt.
5. Vom 13. December. Der Herr Präses der Schuldeputation kommunizirt das Rescript der Königl. Regierung vom 7. ejusdem, durch welches die Deputation von dem Ausscheiden des Herrn Superintendenten Richter ans der Schuldeputation und von der Ernennung des Herrn Senior Feuerstein als technischen Mitgliedes derselben in Kenntniss gesetzt wird.
6. Vom 31. December. Die Königl. Regierung verlangt Auskunft über die Veränderungen, welche in den persönlichen und dienstlichen Verhältnissen der Lehrer der höheren Bürgerschule im Laufe des Jahres stattgefunden haben.
7. Vom 9. Januar. Die Königl. Regierung bestimmt, dass für die Folge 228 Exemplare des Programms an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zum Austausch versendet werden.
8. Vom 15. Januar 1858. Dieselbe hohe Behörde weiset den Direktor auf dessen Vorstellung vom 5. October an, die Erhöhung mehrerer Etatstitel vor Aufstellung des neuen Etats beim Kuratorium in Antrag zu bringen.
9. Vom 28. Januar. Dieselbe hohe Behörde fordert auf Grund des hohen Ministerialrescripts vom 18. Januar Berichterstattung über die Schulgeldsätze und sonstige von den Schülern zu leistende Zahlungen, sowie über die Grundsätze, nach welchen bei der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Befreiung von der Schulgeldzahlung verfahren wird, über das Verhältniss der Freistellen zur Gesammtzahl der Schüler und von wem die Beschlussnahme über den Erlass des Schulgeldes ausgehe.

10. Vom 29. Januar und 18. Februar. Bestimmungen der Königl. Regierung über das bevorstehende Abiturienten-Examen.

11. Vom 2. Februar. Die Königl. Regierung theilt dem Direktor Abschrift eines Erlasses an den Magistrat mit, in welchem derselbe aufgefordert wird, dafür Sorge zu tragen, dass statt der bisherigen vierteljährlichen eine monatliche Ausgleichung der Lehrergehälter bezüglich der Schulgeldeinnahme eintrete, dass sogar die Zahlung der Gehälter mit der Zeit pränumerando erfolgen könne, dass ferner die Anrechnung der Schulgeldreste als empfangenes Schulgeld bei der Gehaltsausgleichung unterbleibe und die Reste von der Kasse übernommen werden.

12. Vom 13. Februar. Die Königl. Regierung theilt mit, welche Verordnung an die städtische Behörde in Betreff der Einrichtung der neuen Klasse ergangen sey (Siehe unten sub V. 1) und verlangt darüber Bericht, was in Betreff der geordneteren kirchlichen Beziehungen der Anstalt, und in Betreff der gemeinsamen Schulandachten veranlasst worden sey.

13. Vom 25. Februar. Der Herr Superintendent theilt ein Rescript der Königl. Regierung vom 2. ejd. mit, welches die Bestimmungen über die Prüfungsprotokolle der städtischen Elementarschulen enthält und gleichzeitig ein Formular für diese Protokolle vorschreibt.

14. Vom 10. März. Sitzung der Schuldeputation. Es kommen folgende Punkte zur Erledigung:

a. Beschlussfassung über die Einrichtung der neuen deutschen Knabenklasse (Siehe Abschnitt V. 1. dieses Programms).

b. Bewilligung des Geldbetrages zur Anschaffung mehrerer Lehrmittel.

c. Die Remuneration des Herrn Diakonus Seehrich für den Religionsunterricht in Secunda wird bei der Stadtverordnetenversammlung befürwortet werden.

d. Der Lehrer Steigmann wird auf seinen Wunsch als Mitglied der Pensionskasse aufgenommen und bei der Königl. Regierung um Nachlass des gesetzlichen Eintrittsgeldes für ihn nachgesucht werden.

e. Das Gesuch eines Malers um die Erlaubniss zur Benutzung eines Schullokals für Zeichenunterricht wird abgelehnt.

f. Beschlussfassung über den Anspruch des Lehrers Bläser auf Wohnungsentschädigung.

g. Die Erhöhung des Schulgeldes der einheimischen Schüler der Realklassen auf die Hälfte des Satzes der auswärtigen. Der Beschluss wird dem Publikum durch das Stadtblatt bekannt gemacht, und beginnt die Erhebung des höheren Schulgeldes mit dem 2. Quartal des laufenden Jahres.

15. Vom 13. März. Die Königl. Regierung übersendet ein Exemplar der Geschichte der Königl. Real- und Elisabethschule zu Berlin von J. H. Schulz für die Bibliothek der Schule.

16. Vom 16. April. Der Herr Revisor, Senior Feuerstein theilt ein Cirkular-Rescript der Königl. Regierung, betreffend die Prüfungsprotokolle bei den Elementarschulen, zur Nachachtung und Abschriftnahme zu den Schulacten mit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Vom 22. April. Die Schuldeputation bestimmt auf Anfrage des Direktors, dass die auswärtigen Schüler der Elementar- und besonders der deutschen Knabenklasse den doppelten Satz des Schulgeldes der einheimischen Schüler von Ostern c. ab zahlen sollen.
18. Vom 29. April. Die Königl. Regierung theilt mit, dass der Herr Minister der geistl. etc. Angelegenheiten für Vervollständigung des Schulapparats 100 Thaler bewilligt habe und verlangt ein Verzeichniss der anzuschaffenden Instrumente. Dasselbe wird unterm 3. Juni dem Direktor, gleichzeitig mit der Zahlungsanweisung, genehmigt wieder zugefertigt.
19. Vom 20. Mai. Sitzung des Kuratoriums. Es kamen folgende Gegenstände zur Sprache resp. Erledigung:
   a. Die Statuten des Kuratoriums haben die Genehmigung der Kgl. Regierung erhalten.
   b. Zur Bestellung der physikalischen Apparate für die vom hohen Ministerium bewilligten 100 Rthlr. ist eine Reise des Direktors nach Breslau erforderlich; die Schulkasse übernimmt die Erstattung der Reisekosten.
   c. Auf den Antrag des Herrn Pfarrer Hauffe um eine besondere Gratifikation für den katholischen Religionsunterricht in der Schule wird auf das frühere Abkommen verwiesen, nach welchem die Schüler selbst durch Erlegung von Schulgeld diesen Unterricht zu honoriren haben.
   d. Mehrere unbrauchbar gewordene Gegenstände des Schulinventariums können verkauft werden.
20. Vom 26. Mai. Die Königl. Regierung fordert Bericht darüber, ob die dem Herrn Diakonus Seehrich ausgesetzte Remuneration für den Religionsunterricht in Secunda gezahlt sey.
21. Vom 2. Juni. Circularrescript der Königl. Regierung betreffend die Anmeldung junger Lehrer für einen 6monatlichen Kursus in der Centralturnanstalt zu Berlin.
22. Vom 10. Juni. Der Herr Revisor verlangt auf Grund eines Rescripts der Königl. Regierung darüber Auskunft, welche Verbesserungen der Gehälter bei der Vokation des Lehrer Langner für die übrigen Elementarlehrer eingetreten seyen.
23. Vom 24. Juni. Die Königl. Regierung spricht in Folge des eingereichten Jahresschulberichts die Erwartung aus, dass die durch die neuen Schuleinrichtungen in Aussicht stehenden Erfolge in nicht zu langer Frist werden realisirt werden. Dieselbe wird Anträge über Erweiterung dieser Einrichtungen seiner Zeit entgegennehmen und über einige andere Punkte des Jahresberichts besondere Verfügung ergehen lassen.
24. Vom 12. August. Die Schuldeputation bewilligt ein Quantum von 6 Rthlr. für Vervollständigung des Zeichnenapparats der Mädchenklassen.
25. Vom 20. August. Die Königl. Regierung übersendet die Erklärung des Magistrats über die vorläufige Unzulässigkeit einer veränderten Gehaltszahlung an die Lehrer und frägt an, ob der bisherige Zahlungsmodus ohne Nachtheile noch bis zur nächsten Etatsperiode bestehen könne.
26. Vom 23. August. Sitzung des Kuratoriums und der Schuldeputation, worin folgende Punkte zur Verhandlung kommen:
   a. Beschlussfassung über mehrere Anträge um Freistellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Der Herr Pfarrer Hauffe hat seinen Antrag um Remuneration für den Religionsunterricht bei der Königl. Regierung weiter verfolgt. Es wird derselben auf desfalsiges Rescript die Sachlage auseinandergesetzt.

c. Dem Lehrer Nocht wird eine Entschädigung für Baulichkeiten seiner Amtswohnung zugesprochen und für die neue Klasse ein Quantum von 6 Rthlr. für Lehrmittel bewilligt.

d. Beschlussfassung über die Miethserhöhung der Schullokalien in der Rektor Baude'schen Wohnung.

e. Die Remuneration der Schuldiener für Reinigung der Schullokale wird auf 20 Rthlr. erhöht, zahlbar in ¼jährlichen Raten postnumerando.

f. Ein Antrag auf Ergänzung mehrerer Schulutensilien wird genehmigt und ein Quantum von 20 Rthlr. 25 Sgr. zur Anschaffung allgemeiner Lehrmittel bewilligt.

g. Die Aufforderung der Königl. Regierung zur Acquisition mehrerer neuer Schullokalien wird wegen der damit verbundenen neuen Ausgabe von 76 Rthlr. den Stadtverordneten vorgelegt.

27. Vom 23. September. Der Herr Superintendent theilt ein Rescript der Königl. Regierung vom 20. April mit, betreffend die Entlassung von Elementarschülern nach anderen Schulen innerhalb des Schuljahres.

III. Benefizienvertheilung.

1. Mit Legaten sind im Laufe des Jahres 1857 betheiligt gewesen 45 Schüler, nämlich:

a. im Kirsch'schen Legat per . .	33	Rthl.	10	Sgr.	—	6 Schüler,
b. im Nitsche'schen Legat per .	20	„	—	„	—	8 „
c. im Opitz'schen Legat per . .	25	„	—	„	—	13 „
d. im Otto'schen Legat per . .	10	„	—	„	—	2 „
e. im v. Hochberg'schen Legat per	25	„	—	„	—	3 „
f. im v. Beuchel'schen Legat per	33	„	10	„	—	9 „
g. im Kalinsky'schen Legat per .	15	„	—	„	—	2 „
h. im Hoffmann'schen Legat per	10	„	—	„	—	2 „
	171	Rthl.	20	Sgr.	—	45 Schüler.

2. An Freistellen sind bei der Schule vergeben gewesen 66, nämlich in Sexta 9, in der deutschen Knabenklasse 14, in der I. Mädchenklasse 7, in der II. Mädchenklasse 9, in der I. Elementarklasse 14, in der II. Elementarklasse 13.

3. An Armenstellen sind vergeben gewesen 49, nämlich in Quinta 3, in Sexta 6, in der deutschen Knabenklasse 5, in der I. Mädchenklasse 4, in der II. Mädchenklasse 10, in der I. Elementarklasse 12, in der II. Elementarklasse 9.

4. Es haben 10 Söhne auswärtiger Eltern die Vergünstigung genossen, das Schulgeld einheimischer Schüler zu zahlen, nämlich in Prima 1, in Secunda 1, in Quarta 3, in Quinta 3, in Sexta 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Freischule nach altem Herkommen haben gehabt 14 Söhne und Töchter von Kirchenbeamten und Lehrern, nämlich in Prima 1, in Secunda 1, in Tertia 4, in Quarta 2, in der I. Mädchenklasse 2, in der II. Elementarklasse 4.
6. Aus dem Opitz'schen Legat per 15 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. sind 12 arme Kinder zu Weihnachten mit Schuhen und Strümpfen versehen worden.
7. Aus ihren eignen Legatüberschüssen erhielten 17 Legatisten Fussbekleidung im Betrage von 22 Thlr. 17 Sgr.
8. Aus entzogenen Legatüberschüssen erhielten 11 Kinder Fussbekleidung im Betrage von 11 Thlr. 14 Sgr.
9. An Schreibmaterialien für arme Kinder wurde aus den entzogenen Legatüberschüssen vertheilt für 3 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.
10. Das Kalinsky'sche Legat im Betrage von 9 Thlr. 24 Sgr. zur Bekleidung von 2 Konfirmandinnen, sowie das Eckerkunst'sche Prämienlegat im Betrage von 10 Thlr. sind resp. zu Johanni und zu Ostern fundationsmässig zur Vertheilung gekommen.
11. Nach dem Vorstehenden sind im Laufe des Jahres 129 Schüler ganz, und 10 theilweis von der Schulgeldzahlung befreit gewesen, und 59 Schüler sind mit Bekleidungsgegenständen, Schulmaterialien und Prämien im Betrage von 72 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. versorgt worden.

IV. Bibliothek-Beiträge.

1. Die Rechnung über die Beiträge der Schüler der Realklassen zur Schülerlesebibliothek schloss nach dem letzten Programme ab mit einem Bestande von 14 Rthlr. 15 Sgr. — Pf.

Dazu sind eingekommen:			
von ab- und zugegangenen Schülern	2 „	22 „	6 „
Bei der Osterversetzung			
von 4 Primanern	1 „	5 „	— „
von 3 Secundanern	— „	25 „	— „
von 14 Tertianern	2 „	10 „	— „
von 43 Quartanern	5 „	5 „	— „
von 18 Quintanern	2 „	12 „	6 „
von 4 Sextanern	— „	10 „	— „
Summa der Einnahme:	29 Rthlr.	15 Sgr.	— Pf.
Davon wurden ausgegeben:			
Bindekosten an den Buchbinder	3 Rthlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Deutscher Plutarch 4 Bände	— „	26 „	— „
Biographien berühmter Helden	— „	3 „	— „
Herodot Geschichten	1 „	12 „	— „
Plutarch Pericles	— „	4 „	— „
Latus	5 Rthlr.	17 Sgr.	6 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Transport	5 Rthl.	17 Sgr.	6 Pf.
Xenophons Anabasis	— „	15 „	— „
Grube biograph. Miniaturbilder	4 „	— „	— „
Vogel Landschaftsbilder	1 „	22 „	6 „
Summa der Ausgabe:	11 Rthl.	25 Sgr.	— Pf.
die Einnahme betrug:	29 „	15 „	— „
bleibt mithin Bestand:	17 Rthl.	20 Sgr.	— Pf.

2. In der I. Mädchenklasse sind an Bibliothekbeiträgen eingekommen:

von 23 eingetretenen Schülerinnen	1 Rthl.	27 Sgr.	6 Pf.
von 15 abgegangenen „	1 „	7 „	6 „
Summa der Einnahme:	3 Rthl.	5 Sgr.	— Pf.
Dafür wurden angeschafft:			
2 Jugendschriften von R. Koch	2 „	10 „	— „
bleibt Bestand:	— Rthl.	25 Sgr.	— Pf.

3. Die Rechnung über die Bibliothekbeiträge der Schülerinnen der II. Mädchenklasse schloss im vorigen Jahre ab mit einem Bestande von . . . . . — Rthl. 10 Sgr.
dazu sind eingekommen die Beiträge von 23 Schülerinnen mit 2 „ 5 „
Summa: 2 Rthl. 15 Sgr.

Davon sind bestritten:
Nieritz und Hoffmann, 6 Jugendschriften à 13 Sgr. und 10½ Sgr. 2 „ 15 „
welches mit der Einnahme balancirt.

V. Chronik und Statistik der Schule.

1. Es ist im letzten Programm mitgetheilt worden, dass in Folge der zu Ostern v. J. durch den Herrn Regierungs- und Schulrath Stolzenburg abgehaltenen Revision unserer Schule die Wohllöbliche städtische Behörde durch Verordnung der Königl. Regierung vom 9. Juni v. J. veranlasst worden ist, für die Einrichtung einer neuen Knabenklasse Sorge zu tragen, in welcher einerseits die Schüler der Elementarklassen ihre weitere elementare Ausbildung bis zum Austritt nach erlangter Konfirmation fänden, und in welche andrerseits aus den unteren Realklassen diejenigen zahlreichen Schüler zurückversetzt werden könnten, welche durch Mangel an Befähigung ein normales Fortschreiten weder dieser Klassen möglich machten, noch auch selber die ihnen angemessene Belehrung in diesen Klassen fänden.

Der Aufforderung der Schuldeputation zur gutachtlichen Aeussernng über die Ausführung der in dem erwähnten hohen Regierungserlass geforderten Einrichtung entsprach der Direktor unterm 5. Juli in einer ausführlichen Exposition. Erst unterm 14. September v. J. kam dieselbe zur Berathung bei der Schuldeputation, wurde in ihren wesentlichen Punkten von derselben angenommen und befürwortend an die städtischen Behörden abgegeben. Die darauf erfolgten Resolute des Magistrats vom 21. Januar und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. Januar, welche mir unterm 2. Februar c. zugingen, bestimmen, dass zuvörderst von Ostern ab von den einheimischen Schülern der 6 Realklassen ein bis auf die Hälfte des Satzes der auswärtigen erhöhtes Schulgeld erhoben, die inexigiblen Schulgeldreste vom 1. Januar d. J. ab von der Armenkasse übernommen werden sollen und dass es von der dadurch erzielten Mehreinnahme abhängen solle, ob und wieweit nach Jahresfrist mit den in Rede stehenden Erweiterungen der Schule vorzugehen sey.

Die Königl. Regierung hat auf diese Beschlüsse unterm 13. Februar angeordnet, dass die neue Klasse mit Ostern d. J. unfehlbar einzurichten sey und den Direktor angewiesen, zu Ostern nicht nur keine neuen Schüler in die Sexta der Realschule aufzunehmen, welche nicht die vollständigste Reife für diese Klasse besässen, sondern auch aus den beiden Unterklassen der Realschule alle diejenigen Schüler, welche als ein besonderes Hemmniss für die fördersame Weiterentwicklung dieser beiden Klassen angesehen werden müssten, in die einzurichtende deutsche Klasse zurückzuversetzen.

Hiernach trat denn auf Grund der unterm 10. März stattgefundenen Berathung der Schuldeputation die in Rede stehende Klasse zu Ostern ins Leben und ward, soweit die oben angeführten, freilich sehr geringen Mittel reichten, nothdürftig dotirt. Zum Ordinarius wurde der bisherige Ordinarius der letzten Elementarklasse, Lehrer Langner ernannt. Das Gehalt der Stelle wurde auf 250 Thlr. festgesetzt, welches aber, um den bei der Wahl übergangenen Ordinarius der ersten Elementarklasse zu entschädigen, zu Gunsten des letzeren um $17\frac{1}{2}$ Thlr. verkürzt wurde, so dass beide Lehrer jetzt ein Gehalt von $232\frac{1}{2}$ Thlr. beziehen. Als Lehrzimmer wurde für den Augenblick ein Zimmer einer nahe liegenden Lehrerwohnung in Miethe genommen und mit dem erforderlichen Utensil und den nothwendigsten Lehrmitteln ausgestattet.

Die Klasse wurde zu Ostern mit 60 Schülern eröffnet, von denen 30 aus der ersten Elementarklasse übertraten und, dem Befehle der Königl. Regierung gemäss, 20 aus Sexta und 10 aus Quinta hierher zurück versetzt wurden.

Wenn nun auch weder die äussere dürftige Einrichtung der Klasse, was das Lokal, die Ausstattung und Besoldung betrifft, noch ihre innere Wirksamkeit auf die Dauer hinreicht, dem Elementarschulwesen der Stadt die der Schülerzahl entsprechende Ausdehnung und Kraft zu gewähren, und das Bedürfniss einer Erweiterung nach beiden Seiten hin sich sehr bald geltend machen wird; so ist wenigstens für die Entwickelung der Realschule Wesentliches dadurch gewonnen, dass nunmehr ihre Klassen von den unfähigen und unreifen Schülern, welche bisher aus Mangel anderweiter Einrichtung in sie aufgenommen werden mussten, ein für allemal befreit sind und dass sie nunmehr mit gleichartigen und besser vorbereiteten Schülern die ihnen gesteckten Ziele normalmässig erreichen können.

An die Stelle des Lehrer Langner wurde als Ordinarius der letzten Elementarklasse der Seminarabiturient Karow intermistisch mit einem Gehalt von 180 Thlr. angestellt. Herr Leonhard Karow aus Bunzlau, Sohn des Musikdirektors Karow am Seminar daselbst, geboren den 14. Juni 1838, empfing seine Schulbildung in der Bunzlauer Lehranstalt und kursirte von Ostern 1855 bis dahin 1858 auf dem dortigen Semi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nar, von wo er nach bestandener Abiturientenprüfung und erworbenem Zeugniss der Reife Nr. I. hierher berufen ward.

2. Neben der beschriebenen Erweiterung hat unser Schulwesen in Folge der Revisionsverhandlungen noch folgende erhebliche Einrichtungen gewonnen. Die Schüler von Prima und Secunda wurden bis dahin in der Religion zusammen unterrichtet. Da jede der beiden Klassen zweijährigen Kursus hat, so standen die Schüler nach Alter und Entwicklung auf zu verschiedenen Stufen, als dass ein gemeinsamer Unterricht den verschiedenen Bedürfnissen gleichzeitig hätte Rechnung tragen können, und namentlich war die Vorbereitung der Abiturienten in diesem Gegenstande nur immer auf Kosten und mit Hintenansetzung des Bedürfnisses der jüngeren Schüler möglich. Auch hier schritt die Königl. Regierung auf Grund der Revision helfend ein und veranlasste die städtische Behörde, den Herrn Diakonus Seehrich, welcher bis dahin den kombinirten Unterricht ertheilt hatte, noch für einen 2stündigen gesonderten Unterricht für Secunda gegen eine besondere Gratifikation zu gewinnen. Diese Einrichtung trat gleichfalls zu Ostern d. J. ins Leben. Ferner war bis dahin der Kirchenbesuch unsrer Schüler keiner Kontrolle zu unterwerfen, da die Schule keinen eigenen Kirchenstand besass, und das Orgelchor nicht einmal für die auswärtigen Schüler den erforderlichen Raum darbot. Die früheren Bemühungen des Direktors um einen eignen Kirchenstand für die Schule hatten keinen Erfolg; in Folge der Revision ist nun von Ostern ab der Schule ein geräumiges Chor angewiesen worden, und es konnte nun die Einrichtung getroffen werden, dass jeden Sonn- und Festtag einer der Lehrer auf diesem Chor anwesend, die Aufsicht der Schüler übernahm und dadurch eine Kontrolle des Kirchenbesuchs ermöglichte. Grössere Schwierigkeit bot die Einrichtung regelmässiger gemeinsamer Schulandachten dar, da die Schule keinen Saal besitzt, und keines der Klassenzimmer den erforderlichen Raum für sämmtliche Klassen darbietet. Indessen ist die Erweckung des Bewusstseyns der Zusammengehörigkeit der Schüler zu einer Gemeine, welches durch eine gemeinsame Wochenandacht neben der religiösen Erbauung in ihnen geweckt werden muss, von zu grosser Bedeutung, um dem Gegenstande nicht alle Beachtung zuzuwenden. Bei der mässigen Frequenz der 6 Realklassen reichte das Lehrzimmer der ersten Elementarklasse nothdürftig aus, die Schülerzahl zu fassen und für den Sommer konnte der Unterricht dieser Klasse anstatt von 7 bis 11 Uhr wenigstens am Montag von 8 bis 12 Uhr verlegt werden. Dadurch wurde es möglich, wenigstens für den Sommer mit den Schülern von ½7 bis 7 Uhr am Montag eine gemeinsame Wochenandacht abzuhalten, der in der Regel das Wochenevangelium und die Bearbeitung der Bibellektionen nach Diefenbach's Hausagende zu Grunde gelegt wird. Leider muss diese Einrichtung für den Winter, wo der Unterricht erst um 8 Uhr beginnen kann und besonders, wenn mit nächster Ostern die Frequenz der Realklassen voraussichtlich sich wesentlich vergrössert, wieder aufgegeben werden.

Das Bedürfniss eines Schulsaales wird hiernach für die Folge immer mehr zu einem unabweisbaren.

Endlich hat in Folge der Revision die Königl. Regierung die Vervollständigung unsers physikalischen Apparats für nothwendig erachtet und deshalb beim hohen Ministerium der Schule eine Zuwendung von 100 Thlr. erwirkt, wovon der Direktor mittelst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hohen Rescripts vom 29. April benachrichtigt ward. Für diese Summe sind die weiter unten erwähnten Anschaffungen möglich geworden. Gleichzeitig ist auch auf besondere Verwendung der Königl. Regierung dem Direktor, dem Konrektor und den Kollegen Nocht und Steigmann in Rücksicht auf ihre dürftigen Gehälter eine ausserordentliche Ministerialunterstützung von resp. 50 Thlr., 40 Thlr., 30 Thlr. und 30 Thlr. auf besondere Verwendung der Königl. Regierung zu Theil geworden.

3. Die Stellung der Realschule und ihr Verhältniss zu den Elementarklassen ist ferner durch die Einsetzung eines besonderen Kuratoriums für die erstere geregelt und befestigt worden. Nachdem die für dasselbe entworfenen Statuten die Genehmigung der Königl. Regierung erhalten, konstituirte sich dasselbe in der Versammlung vom 20. Mai d. J. Ausser dem jedesmaligen Bürgermeister, Kämmerer, Stadtverordnetenvorsteher und Stadtverordnetenprotokollführer hat die Königl. Regierung als technische Mitglieder den Kgl. Superintendenten Richter und den Direktor der Schule ernannt, und zur Ausführung der ökonomischen Besorgungen wird der Oekonomus der Schuldeputation hinzugezogen. Das Kuratorium tritt für die Klassen der höheren Bürgerschule im Allgemeinen in die Funktionen der Schuldeputation und übt, wie diese, in allen Beziehungen die Verwaltungsaufsicht über die Schule. Es bildet jedoch unabhängig von den städtischen Behörden, und unmittelbar der Königl. Regierung verantwortlich, ein selbstständiges Forum zwischen den Behörden und der Schule und hat diese in allen Verwaltungsbeziehungen bei jenen zu vertreten. Dagegen steht die innere Leitung der Schule, mit allem was dahin gehört, allein dem Direktor der Anstalt zu, der nach den darüber bestehenden Vorschriften unmittelbar mit der Königl. Regierung verhandelt. Bezüglich der Wahl und Berufung der Lehrer übt das Kuratorium für die höhere Bürgerschule, wie die Schuldeputation für die Elementarschule, das Kompatronatsrecht im Verein mit dem evangelischen Presbyterium.

Die Elementarklassen der Schule verbleiben bezüglich der Verwaltungs- und inneren Aufsicht in ihrem bisherigen Verhältniss resp. zur Schuldeputation und zum Revisorat, welches letztere nach dem Ausscheiden des Herrn Superintendenten Richter zufolge dessen Mittheilung vom 22. Februar c. seit dem 1. März c. an den Herrn Senior Feuerstein übergegangen ist.

4. In den Tagen des 25., 26. und 27. März fand die öffentliche Jahresprüfung der sämmtlichen Klassen der Schule, und zwar die der Elementarklassen unter Leitung des Revisors, Herrn Senior Feuerstein, die der Realklassen unter Leitung des Direktors statt. Zwischen den Prüfungen der einzelnen Realklassen waren Deklamationen der Schüler eingelegt, und in einem Klassenzimmer neben dem Prüfungslokal die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler ausgestellt. Mit Prämien aus der Eckerkunsch'schen Stiftung und dem Geschenk eines Schulfreundes wurden bedacht aus den Elementarklassen 10 Schüler und Schülerinnen, aus den Realklassen 8 Schüler und ausserdem erhielten 24 Schüler und Schülerinnen wegen ihres Fleisses und Wohlverhaltens ein öffentliches Anerkenntniss. Diese Schulfeier wurde wie immer durch eine zahlreiche Theilnahme des Publikums gehoben.

5. Am 30. März d. J. leitete als Königlicher Kommissarius der Königl. Regierungs- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulrath Herr Stolzenburg aus Liegnitz unsere IIte Abiturientenprüfung, an welcher 5 Schüler unsrer Prima theilnahmen.

1. Paul Körner, Sohn des Rittergutsbesitzers Körner auf Hartmannsdorff bei Landeshut, 17½ Jahr alt, evangel. Konfession, 3 Jahre lang Schüler unsrer Schule und 2 Jahre Schüler von Prima. Er erhielt das Prädikat „hinreichend bestanden" und widmete sich der Handlung.
2. Victor Schubert, Sohn des Wirthschafts-Inspektors Schubert in Jauer, 18 Jahre alt, evangel. Konfession, besuchte 5 Jahre lang die hiesige Schule und war 2 Jahre lang Schüler von Prima. Er erhielt das Prädikat „gut bestanden" und widmet sich dem Bergfach.
3. Bruno Hoffmann, Sohn des Kretschmers Hoffmann in Leppersdorf bei Landeshut, 18½ Jahr alt, kathol. Konfession, besuchte 5 Jahre lang die Schule und war 2 Jahre Schüler der Prima. Er erhielt das Prädikat „hinreichend bestanden" und widmet sich der Handlung.
4. Oscar Neumann, Sohn des Kaufmanns Neumann in Schreiberau bei Hirschberg, 17½ Jahr alt, evangel. Konfession, besuchte 7 Jahre lang die hiesige Schule und war 2½ Jahre Schüler von Prima. Er erhielt das Prädikat „hinreichend bestanden" und widmet sich der praktischen Chemie.
5. Herrmann Müller, Sohn des Königl. Kanzleidirektors Müller hieselbst, 17½ Jahr alt, evangel. Konfession, besuchte die hiesige Schule seit seinem schulpflichtigen Alter und war 2 Jahre lang Schüler von Prima. Er erhielt das Prädikat „hinreichend bestanden" und widmete sich dem Postfach.

In der Prüfung waren ausser dem Herrn Kommissarius und den prüfenden Lehrern der Königl. Superintendent Herr Richter als Kreisschulen-Inspektor und der Herr Bürgermeister Seeliger als städtischer Kommissarius amtlich zugegen; demnächst als Gäste die übrigen Lehrer der Schule und mehrere Mitglieder der Schuldeputation. Als schriftliche Prüfungsaufgaben waren von der Königl. Regierung bestimmt:

A. Aus der Mathematik:

1. Es ist in einem geraden Kegel von der Höhe $h=30'$ und dem Radius seiner Grundfläche $r=24'$ eine Kugel so eingelegt, dass sie den Kegelmantel und seine Basis im Inneren berührt; man soll den Inhalt des oberen Theiles des Kegelmantels bis zur Berührungslinie mit der Kugelfläche berechnen.
2. Von einer Standlinie AB sind nur die Endpunkte zugänglich, sie macht von dem Ende B aus mit der Visirlinie nach C einen Winkel von $13^\circ\ 7'$, und diese Visirlinie selber hat eine Länge von $32^\circ\ 14'$. Von dem anderen Endpunkte A aus macht AB mit der Visirlinie nach C einen Winkel von $35^\circ\ 20'$. Es soll die Länge von C nach der Mitte von AB berechnet werden.
3. 3 Ohm Wein à 80 Quart sollen auf Flaschen gezogen werden. Man hat dazu Flaschen von beziehlich $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und 1 Quart Inhalt; wie viele von jeder Sorte können gefüllt werden?
4. Das Produkt der äusseren Glieder einer geometrischen Proportion ist $a=3$, die Summe aller Glieder ist $b=7{,}5$, die Differenz zwischen der Summe der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quadrate der äusseren und der Summe der Quadrate der inneren Glieder ist $c=3{,}75$; welches ist die Proportion?

B. Aus der Physik:
Vertheilung der magnetischen Kraft in einem Stabmagneten.

C. Aus der Chemie:
Charakteristik des Ammoniaks, Ammoniums und Ammoniumoxyds und ihr Verhalten gegen Wasserstoff- und Sauerstoffsäuren.

D. Aus dem Französischen:
Une exposition historique de l'expédition de Gustave Adolphe en Allemagne.

E. Aus dem Englischen:
By what has Charlemagne deserved well of Christianity?

F. Aus dem Lateinischen:
Exercitium. Cicero rettet durch Entdeckung und Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung den Staat.

G. Aus dem Deutschen:
Worauf hat der Jüngling bei der Wahl seines Umgangs zu sehen?

Bei der mündlichen Prüfung hatten auf Anordnung des Herrn Kommissarius die Examinanden in der deutschen Literaturgeschichte, in der Geschichte und in der Geographie Themata durchs Loos zu ziehen und sich darüber nach kurzer Bedenkzeit auszusprechen. — Am folgenden Tage den 31. März wurden bei versammelten Klassen und zahlreicher Theilnahme des Publikums die Abiturienten vom Direktor feierlich entlassen. Einer derselben sprach die Abschiedsrede, welche von einem zurückbleibenden Primaner beantwortet wurde.

6. In den letzten Tagen des Mai hatten wir die Freude, den Königl. Regierungs-Chef-Präsidenten Herrn Grafen von Zedlitz-Trütschler in unsern Schulräumen zu begrüssen. Die Zeit zeines Besuchs fiel leider in die Pfingstferien, und es war nur möglich, den Herrn Chefpräsidenten durch die Schullokalien zu führen, die er einer speciellen Besichtigung nnterzog und dabei den begleitenden Herrn Magistrats-Dirigenten auf mancherlei Mängel aufmerksam machte. In Folge dieser Inspektion erging an die städtische Behörde von der Königl. Regierung die Weisung, dafür Sorge zu tragen, dass in den Hundstagsferien die sämmtlichen Schulräume frisch geweist, Thüren und Fenster gestrichen, die Fussböden ausgebessert, überhaupt das ganze Lokal in einen reinlichen und freundlichen Zustand versetzt werde. Dies ist zu unserer Freude grösstentheils geschehen und zugleich an die Schuldiener die gemessene Weisung ergangen, durch eine sorgfältige und regelmässige Reinigung für die Erhaltung dieses Zustandes Sorge zu tragen, wofür ihnen eine wesentliche Erhöhung ihrer bis dahin sehr dürftigen Besoldung zugesprochen wurde.

7. Am 14. October v. J. wurde von der Schule die Vorfeier des Königl. Geburtstages und die Gedächtnissfeier unserer Schulwohlthäter durch einen öffentlichen Redeaktus in hergebrachter Weise feierlich begangen. Der Kollege Ludwig hielt die Festrede, in welcher neben der Bedeutung des Tages „der Einfluss der deutschen Klassiker auf die Pä-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dagogik“ besprochen wurde. Wie immer erfreute uns ein sehr zahlreiches Publikum durch seine Theilnahme.

8. Die statistischen Verhältnisse der sämmtlichen Klassen der Schule während des abgelaufenen Schuljahres werden aus der folgenden Tafel hervorgehen:

Frequenzverhältnisse der Schule, und zwar der			Elementarklassen: Gemischte II	Gemischte I	Mädch. klasse II	Mädch. klasse I	Knaben-Klas.	Summa	Realklassen: VI	V	IV	III	II	I	Summa	Gesammt-Summa.
Schülerbest. zu Michaeli 1857		Im Ganzen	146	76	60	43	—	325	56	51	35	20	20	12	194	519
		Einheimische	146	76	60	43	—	325	49	31	25	12	6	5	128	453
		Auswärtige	—	—	—	—	—	—	7	20	10	8	14	7	66	66
Abgang bis Michaeli 1858	durch Versetzung	Einheimische	54	60	26	—	—	140	29	17	5	2	1	—	54	194
		Auswärtige	—	—	—	—	—	—	4	11	4	2	4	—	25	25
	nach Aussen . . .	Einheimische	11	3	9	24	16	63	8	4	6	2	1	2	23	86
		Auswärtige	—	—	—	—	—	—	2	5	4	6	3	4	24	24
	zusammen	Einheimische	65	63	35	24	16	203	37	21	11	4	2	2	77	280
		Auswärtige	—	—	—	—	—	—	6	16	8	8	7	4	49	49
		Im Ganzen	65	63	35	24	16	203	43	37	19	12	9	6	126	329
Zugang bis Michaeli 1858	durch Versetzung	Einheimische	—	54	30	26	28	168	—	9	7	5	2	1	24	192
		Auswärtige	—	—	—	—	1	1	—	4	11	4	2	4	25	26
	von Aussen . . .	Einheimische	68	7	4	1	5	85	4	2	1	—	—	—	7	92
		Auswärtige	—	—	—	—	3	3	3	4	6	5	1	—	19	22
	zusammen	Einheimische	68	61	34	27	63	253	4	11	8	5	2	1	31	284
		Auswärtige	—	—	—	—	4	4	3	8	17	9	3	4	44	48
		Im Ganzen	68	61	34	27	67	257	7	19	25	14	5	5	75	332
Differenz zwischen Ab- und Zugang			†3	-2	-1	†3	†51	†54	-36	-18	†6	†2	-4	-1	-51	†3
Schülerbest. zu Michaeli 1858		im Ganzen	149	74	59	46	51	379	20	33	41	22	16	11	143	522
		Einheimische	149	74	59	46	47	375	17	21	21	12	6	4	81	456
		Auswärtige	—	—	—	—	4	4	3	12	20	10	10	7	62	66

Nach der vorstehenden Tafel haben im Laufe des Schuljahres von Michaeli 1857 bis dahin 1858 110 Schüler die Schule verlassen, nämlich aus Prima 6, von denen 5 nach abgelegtem Abiturienten-Examen mit dem Zeugniss der Reife austraten. Zwei von ihnen gingen zur Handlung, einer zum Bergfach, einer zum Postdienst, einer zur praktischen Chemie, der 6te widmete sich dem Bureaudienst. Aus Secunda schieden 4, von denen 2 zur Handlung, einer zur Pharmazie gingen und der 4te Klemptner wurde. Von den aus Tertia geschiedenen 8 Schülern gingen 3 zur Handlung, 2 zum Bergfach 1 zur Oekonomie, 1 wurde Färber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den 10 Schülern, welche aus Quarta austraten, gingen 2 zur Handlung, 2 zu anderen Anstalten, 6 zu verschiedenen Handwerken. Von den 9 aus Quinta abgegangenen Schülern gingen 3 zur Handlung, 4 auf andre Anstalten, 2 verliessen die Schule wegen Abzugs der Eltern. Von den 10 Schülern, welche aus Sexta abgingen, trat einer in die Lehre, die übrigen gingen auf andere Anstalten. Die aus den Elementar- und Mädchenklassen ausgeschiedenen 62 Schüler und Schülerinnen traten nach der Konfirmation in die Häuslichkeit zurück oder gingen in ein Lehrlingsverhältniss, oder verliessen die Schule wegen Verzugs der Eltern.

VI. Zustand des Lehrapparats.

1. Die Lehrerbibliothek ist theils durch etatsmässige Anschaffungen, theils durch Geschenke von 458 auf 473 Werke vermehrt worden. Angeschafft sind worden Diesterweg das pädagogische Deutschland, Wetzel allgemeine Himmelskunde, Volger Erde und Ewigkeit, Vogel geographische Landschaftsbilder, Schumann chemisches Laboratorium, Nake pädagogischer Jahresbericht 1854 und 1855, Schulblatt der Provinz Brandenburg 1854, Löw und Körner pädag. Monatsschrift 1847—1854. An Geschenken sind eingegangen, vom hohen Ministerium: Plinius Naturgeschichte übersetzt von Strack, Schulz Geschichte der Königl. Realschule in Berlin, Lübke Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst des Mittelalters; von der Königl. Regierung: Sack 3 Dankpredigten; von der schlesischen Gesellschaft für vaterl. Kultur deren 34ter Jahresbericht. Die Programmsammlung hat sich um circa 150 Nummern gemehrt.
2. Die Schülerlesebibliothek ist auf 450 Werke angewachsen.
3. Der physikalische, chemische, mathematische Apparat zählt gegenwärtig resp. 77, 35 u. 19 Nummern. Die Apparate, welche durch die Munifizenz des hohen Ministeriums der Schule zugehen werden, sind noch theilweis in Arbeit und werden im nächsten Programme angezeigt werden.
4. Der Zeichnenapparat besteht gegenwärtig in seinen verschiednen Abtheilungen aus resp. 89, 24, 34, 16, 18, 25 und 20 Nummern von zusammen circa 1200 Blättern und hat eine Vermehrung von 5 Nummern erhalten.
5. Der naturhistorische Apparat hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten durch eine werthvolle oryktognostische Sammlung von 1264 Nummern, welche Fräulein Pauline Weber zum Andenken ihres seligen Vaters, des Kaufmanns Herrn D. Weber, der Schule zum Geschenk überwiesen hat.

Den hohen und hochverehrten Geschenkgebern erlaube ich mir, hiermit Seitens der Schule den wärmsten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C.

Ordnung des Aktus.

Erste Abtheilung.

1. Einleitender Choral: Sey Lob und Ehr' etc.
2. Festrede, gesprochen vom Direktor.
3. Vierstimmiger Gesang: Deus omnipotens etc. von E. Richter.

Zweite Abtheilung.

4. Englische Rede über Goethe's: „Gehorche gern; denn es geziemt dem Manne, auch willig das Beschwerliche zu thun," gesprochen vom Primaner Paul Müller. (eigner Versuch.)
5. Die Gottesmauer von Brentano, gesprochen vom Tertianer Paul Methner.
6. Der Schenk zu Limburg von Uhland, gesprochen vom Quintaner Georg Kuhn.
7. Ce n'est pas pour l'école, c'est pour la vie, qu'il faut apprendre. Französische Rede, gesprochen vom Primaner Richard Weyrauch. (eigner Versuch.)
8. Die Woche eines Fleissigen von Scherenberg, gesprochen vom Quintaner P. Lorenz.
9. Der Bauer und sein Kobold von Kopisch, gesprochen vom Sextaner Fritz Biemelt.
10. Trilog aus Wilhelm Tell, gesprochen von den Sekundanern M. Körner, O. Keil und J. Umlauf.
11. Oben und Unten von Wagemann, gesprochen vom Quartaner Ferd. Neumann.
12. Wie schön leuchtet der Morgenstern von J. Sturm, gesprochen vom Quartaner R. Neubarth.
13. Das Drachensteigen von L. v. Plönnies, gesprochen vom Sextaner E. Cohn.
14. Die Perlen im Champagner von Kopisch, gesprochen vom Tertianer P. Schober.
15. Deutsche Rede über Goethe's Ausspruch: „Besser im Stillen reifet der Jüngling zur That" etc., gesprochen vom Primaner G. Wolff. (eigner Versuch.)
16. Schlussgesang. Der 54. Psalm von E. Richter. Vierstimmig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C.

Ordnung des

Erste Abthe

1. Einleitender Choral: Sey Lob und Ehr' etc.
2. Festrede, gesprochen vom Direktor.
3. Vierstimmiger Gesang: Deus omnipotens etc. v

Zweite Abth

4. Englische Rede über Goethe's: „Gehorche ge willig das Beschwerliche zu thun," gesproche Versuch.)
5. Die Gottesmauer von Brentano, gesprochen v
6. Der Schenk zu Limburg von Uhland, gesproc
7. Ce n'est pas pour l'école, c'est pour la vie, qu'il sprochen vom Primaner Richard Weyrauc
8. Die Woche eines Fleissigen von Scherenberg
9. Der Bauer und sein Kobold von Kopisch, ge
10. Trilog aus Wilhelm Tell, gesprochen von und J. Umlauf.
11. Oben und Unten von Wagemann, gesprocher
12. Wie schön leuchtet der Morgenstern von J. R. Neubarth.
13. Das Drachensteigen von L. v. Plönnies, gesp
14. Die Perlen im Champagner von Kopisch, ges
15. Deutsche Rede über Goethe's Ausspruch: „I That" etc., gesprochen vom Primaner G. Wol
16. Schlussgesang. Der 54. Psalm von E. Rie

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf